

## CEO-Statement zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft und zur Klimaselbstverpflichtung der Banken

**Thomas Katzenmayer, EB-Vorstandsvorsitzender:  
„Gemeinsam den Worten Taten folgen lassen.“**

**Kassel, 10. Juli 2020: Thomas Katzenmayer, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Bank, nimmt zu den Nachhaltigkeitszielen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und zur jüngst veröffentlichten Klimaselbstverpflichtung von 16 Vorreitern des deutschen Finanzsektors, darunter die Evangelische Bank, Stellung:**

„Europa geht nachhaltig voran. Zu diesem Schluss sollten die Europäer gelangen, wenn sie das Programm der deutschen EU-Ratspräsidentschaft lesen. Insbesondere der Leitgedanke „nachhaltiges Europa“ setzt einen zukunftsweisenden Akzent. Als Bank mit klarem Fokus auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit und aufgrund unserer langjährigen Erfahrung wissen wir um die tatsächliche Herausforderung hinter diesen Worten. Sowohl Teile der Finanzwirtschaft, viele Sektoren der Industrie als auch die europäische Gesellschaft selbst haben noch diverse Meilensteine vor sich, um eine nachhaltige Ausrichtung langfristig konsequent zu schaffen.

Gerade wenn es um die erfolgreiche Transformation der Wirtschaft unter Beachtung von ambitionierten Klima- und Umweltschutzziele geht, ist der wirtschaftspolitische Rahmen genauso wie der Wille von Wirtschaftsvertretern zum zügigen Handeln notwendig. Aus bisherigen Absichtserklärungen müssen Taten werden, auf Programme müssen klare Maßnahmen folgen.

Einen solchen Anspruch stellt die Evangelische Bank auch an sich selbst. Die Evangelische Bank integriert ökologische und soziale Aspekte bereits seit langem erfolgreich in verschiedenen Bereichen des operativen Geschäftes. Doch die Bank versteht die ernsthafte Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsfragen als eine stetige Weiterentwicklung. Auch deshalb zählt sie neben 15 anderen Erstunterzeichnern zu den deutschen Finanzakteuren, die ihr Kredit- und Anlageportfolio nach den Zielen des Pariser Klimaabkommens ausrichten werden. Die Integration der Methoden zur Messung der Klimaauswirkungen für die Portfolien wird in der Evangelischen Bank hoch priorisiert, da die Selbstverpflichtung einen weiteren Baustein im Kontext einer glaubwürdigen Nachhaltigkeitsstrategie darstellt. Denn nur eine nachhaltige Bank ist fit für die Zukunft.“



## **Die Evangelische Bank – DIE Nachhaltigkeitsbank**

Die Evangelische Bank eG ist ein genossenschaftlich organisiertes Kreditinstitut und die nachhaltig führende Spezialbank für Kunden aus der Kirche, Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie für alle privaten Kunden mit christlicher Werteorientierung. Als spezialisierter Finanzdienstleister bietet die Evangelische Bank neben dem exzellenten Branchen-Know-how auch umfassende Finanzlösungen für den kirchlich-diakonischen und sozialen Bereich. Mit einer Bilanzsumme von 7,9 Mrd. Euro ist sie aktuell die größte Kirchenbank und zählt zu den größten Genossenschaftsinstituten in Deutschland. In ihrem Kerngeschäft finanziert sie soziale Projekte aus den Bereichen Gesundheit, Altenpflege, Jugend- und Behindertenhilfe, Bildung, bezahlbarer Wohnraum sowie privater Wohnbau und investiert in Vorhaben, Unternehmen und Institutionen, die zur Bewahrung der Schöpfung einen positiven Beitrag leisten.

Als DIE Nachhaltigkeitsbank richtet die Evangelische Bank ihr unternehmerisches Handeln nach den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) sowie nach den anspruchsvollen EMAS<sup>plus</sup>-Kriterien aus.

### **Ihr Ansprechpartner:**

Albrecht Weisker  
Evangelische Bank eG  
Öffentlichkeitsarbeit  
Kohlenstr. 132, 34121 Kassel  
Tel. 0561 7887-1324  
E-Mail: [albrecht.weisker@eb.de](mailto:albrecht.weisker@eb.de)

**[www.eb.de](http://www.eb.de)**